

Konzeption Pension Plus

Lebensräume e.V./ Grille e.V.

Einleitung

Träger der Pension Plus sind die Vereine „**Grille e.V.**“ und „**Lebensräume e.V.**“. Sie arbeiten seit ihrer Gründung im Bereich Psychiatrie, Suchtkranken- und Wohnungslosenhilfe und sind Mitglieder im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) und im DPWV. Die Vereine sind ein wichtiger Bestandteil der psychosozialen Versorgung in der Stadt Bielefeld.

Durch die in vielen Jahren gesammelten Erfahrungen in den Bereichen ambulante Eingliederungshilfe und in den niedrigschwellig konzipierten Kontaktstellen verfügen die Anbieter über entsprechende fachliche Kompetenz für eine bedarfsgerechte Versorgung dieser Klientel. Die Trägergemeinschaft bietet die Bündelung von Fachlichkeit.

1. Die Einrichtung

Der Standort ist die Beckhaus Str. 116 im Stadtteil Schildesche. Hier stehen zwölf Einzelzimmer zur Verfügung plus Büro, Gemeinschaftsräume und Freifläche. Das Objekt liegt an der Straßenbahnlinie 1 Haltestelle „Deciusstraße“.

2. Zielgruppe

Das Angebot der Pension Plus richtet sich an Personen, die wesentlich charakterisiert sind durch:

- Langjährige Wohnungslosigkeit, in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe oder auf der Straße lebend, damit verbunden umfassende Beeinträchtigungen der Lebensumstände, Verwahrlosung, mangelnde Körperpflege und –hygiene, infolge dessen somatische Erkrankungen, z.B. Hauterkrankungen, Stoffwechselerkrankungen und Infektionen
- Psychische Erkrankungen, psychotische Erkrankungen und schwere Persönlichkeitsstörung mit chronischem Verlauf, teils schwere Formen von Hospitalisierung, Krankheits- und Behandlungseinsicht meist nicht vorhanden oder eingeschränkt, ablehnende Einstellung gegenüber dem Hilfesystem, besonders gegenüber der Psychiatrie
- Langjährigen legalen und illegalen Suchtmittelmissbrauch mit zumeist erheblichen Folgeschäden auf körperlicher und psychischer Ebene, z.B. alkoholbedingte hirnormale Veränderungen, Polyneuropathie, Pankreasentzündungen
- Zum Teil schwere somatische Erkrankungen, z.B. Hepatitis

In der Pension Plus stehen zwei Zimmer für Frauen zur Verfügung. Zum Schutz der Frauen besteht die Möglichkeit, diese Wohneinheit durch eine Zwischentür räumlich zu trennen.

3. Zielsetzung

Handlungsleitend ist die Zielabsprache mit dem Klienten. Gleichzeitig soll die durch Wohnungslosigkeit und psychische Erkrankung eingeschränkte Autonomie gefördert werden.

Vorrangiges Ziel ist die Schaffung bzw. das Vorhalten von bedarfsgerechtem Wohnraum für psychisch kranke Menschen, die ihre Wohnungslosigkeit weder aus eigener Kraft, noch mittels des vorhandenen Hilfesystems überwinden können.

Die schon erwähnte kritische Distanz zu psychiatrischen Hilfsangeboten gilt es durch unaufdringliche Hilfsangebote zu mindern. Krisen können im Vorfeld erkannt werden, so dass angemessen reagiert werden kann. Der Gedanke der Rehabilitation steht nicht im Vordergrund.

Grobziele:

- Überlebenssicherung, Schadensbegrenzung und –minimierung
- Soziale und gesundheitliche Stabilisierung
- Reintegration

Einzelziele:

- Motivation zur Annahme von Hilfsangeboten
- Bei Bedarf Vermittlung in das weiterführende Hilfesystem, z.B. Suchttherapie
- Beseitigung, Milderung oder Verhütung von Verschlimmerung der vorhandenen Erkrankungen
- Förderung einer angemessenen Tagesstruktur
- Förderung der Teilnahme am Leben in der Gesellschaft
- Erweiterung der psychosozialen und kommunikativen Kompetenzen

4. Grundleistungen im Sinne personeller Ausstattung

Die MitarbeiterInnen in der Pension Plus müssen überwiegend Fachkräfte sein, insbesondere Diplom- SozialarbeiterInnen, Diplom- SozialpädagogInnen, Krankenpfleger o. –schwestern und ErzieherInnen mit Berufserfahrung, z.B.: Wohnungslosenhilfe, Sucht und/ oder Psychiatrie. Sie müssen in der Lage sein, tragfähige Beziehungen zu den Klienten aufzubauen.

Eine qualifizierte Betreuungs- und Beziehungsarbeit bei diesem schwierigen Personenkreis ist Voraussetzung für das Umsetzen der Zielsetzung.

Die Nacht- und Wochenendbereitschaft kann durch studentische Hilfskräfte erfolgen.

Zusätzlich wird Personal für die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten benötigt.

Die MitarbeiterInnen arbeiten als Team, dazu gehört u.a.: Reflexion des Alltagsgeschäftes, Konzeptfortschreibung, Vertretungsregelungen. Den MitarbeiterInnen wird Supervision und Fortbildung ermöglicht.

5. Sachausstattung

- Es steht ein Haus mit zwölf Einzelzimmern, geeignete Sanitätseinrichtung, Wirtschafts- und Gemeinschaftsräume, Büro und Schlafbereitschaft zu Verfügung
- Voraussetzung für die Einrichtung ist eine angemessene Erstausrüstung der Zimmer
- Waschmaschinen für die persönliche Wäsche der Bewohner
- Spülmaschine mit Desinfektionsfunktion
- Küche
- Büroausstattung
- Einrichtung des Gemeinschaftsraumes
- Bettwäsche und Handtücher werden aus hygienischen Gründen durch einen Wäschedienst außerhalb des Hauses gewaschen

6. Angebote

Grundversorgung

Für die Bewohner werden einfache lebenspraktische Hilfen und Angebote vorgehalten:

- Zubereiten von Mahlzeiten (regelmäßige Versorgung)
- Einkaufen
- Säubern des Wohnraumes mit den Bewohnern
- Wäschepflege im Haus möglich, Bettwäsche u. Handtücher Wäschedienst
- Körperhygiene
- Reinigungsdienst der die Grundreinigung gewährleistet
- Sinnvolle Freizeitangebote und Tagesstruktur
- Nacht- und Wochenenddienste

Das zentrale Angebot ist, *einfach die Pension Plus zu nutzen und sich auf eine minimale Zielplanung und medizinische Versorgung einzulassen*. Eine minimale Hausordnung muss eingehalten werden (keine Gewalt, keine Übernachtungsbesuche), ansonsten muss ein Bewohner, eine Bewohnerin nichts „erfüllen“.

7. Anfallende Tätigkeiten

Professionsübergreifende Tätigkeiten

- Atmosphärische Gestaltung der Einrichtung
- Aktive Beziehungsarbeit
- Verhaltensbeobachtung
- Vermittlung von Arztbesuchen bzw. Begleitung
- Unterstützung bei lebenspraktischen Tätigkeiten
- Krisenintervention
- Motivation zur Aufnahme von Tagesstruktur
- 1. Hilfeleistung im Notfall
- Koordination einer Einweisung nach PsychKG oder BGB
- Krankenhausbesuche
- Dokumentation

Sozialarbeiterische Tätigkeiten:

- Steuerung des Aufnahmeverfahrens
- Aktenführung
- Kassenführung
- Gremienarbeit
- Kooperationsarbeit
- Koordinationsarbeit innerhalb des Hauses
- Einsatz und Schulung der Nacht- und Wochenendhilfskräfte
- Unterstützung bei persönlichen Schwierigkeiten
- Vermittlung in ein höherschwelliges Hilfesystem
- Bestellung und Kauf von Material
- Öffentlichkeitsarbeit
- Einkommenssicherung

Krankenpflegerische Tätigkeiten:

- Psychiatrische Pflege
- Ggf. Körperpflege und Behandlungspflege
- Medikamentenvergabe, Motivation zur Einnahme, Kontrolle der medikamentösen Behandlung
- Einhalten der Verordnung zur psychiatrischen Pflege

8. Aufnahmeverfahren

Die Anmeldung erfolgt in der Einrichtung. Die Entscheidung über die Aufnahme erfolgt im Beraterteam. Zur Aufnahme gehören ferner: ein individueller Hilfeplan, Sozialhilfeantrag, fachärztliche Bescheinigung, schriftliche Betreuungsanfrage, Akzeptanz der Hausordnung.

Voraussetzung für eine Aufnahme sind: Gewaltfreiheit, keine forensischen Diagnosen mit Sexualdelikten. Die Bewohner erhalten eine Hausordnung, in der das Zusammenleben geregelt wird.

9. Trägergemeinschaft

Die beteiligten Träger haben die gemeinnützige GmbH „Pension Plus“ gegründet. Diese GmbH ist auch Anstellungsträger für die MitarbeiterInnen. Das gesamte Abrechnungswesen wird bei einem Träger (Lebensräume) angesiedelt, der noch bestimmt wird. Innerhalb des Teams wird eine MitarbeiterIn als fachlich verantwortliche(r) LeiterIn bestimmt.

Die Kooperation mit anderen Trägern und städt. Einrichtungen ist notwendig und erwünscht. Schriftliche Vereinbarungen sollen getroffen werden.

Die Angebote der Vereine sind in die regionale Angebotsstruktur eingebunden. Die vorliegende Konzeption wird kontinuierlich fortgeschrieben. Die Arbeit wird durch einen Prozess der Qualitätssicherung begleitet. Die beteiligten Träger und der GPV bieten den MitarbeiterInnen geeignete Fortbildungen und Supervision an und garantieren die Teilnahme an den Notwendigen Gremien.

Nach Zielerreichung (eigenständiges Wohnen) sind die beteiligten Träger in der Lage weiterführende Betreuungsangebote anzubieten.